

Reisebericht Badeferien in Tunesien vom 21.5. – 4.6.2008

Alle waren pünktlich am Treffpunkt im Flughafen Zürich. Das Einchecken erwies sich als sehr langwierig, nur 3 Schalter offen und viele Flugpassagiere und am Schluss ist noch der Drucker ausgestiegen. Sofort weiter, oh weh, am Zoll stand eine Schlange bis zur Treppe zurück. Wir drängelten uns vor und bezirzten den Zöllner, dass er uns den Vortritt gab. Schnell weiter zum Gate und noch durch die Gepäckkontrolle. Sabine hatte ihre Kosmetik und Salben im Handgepäck. Der Beamte war so uneinsichtig, dass Sabine den grössten Teil der Produkte zurücklassen musste. Das Boarding ging reibungslos vorüber und der Flug war ruhig und angenehm. Auch in Tunesien wurden wir zuvorkommend behandelt. Im Hotel wird uns ein Spätimbiss serviert, nachher Zimmer verteilen und sofort ins Bett.

Am nächsten Morgen zeigt sich der Tag von der schönsten Seite. Alle stürzen sich in die Badehose und geniessen die warmen Sonnenstrahlen und den Pool. Selbstverständlich baden wir auch im Meer. An einigen Tagen war das Meer sehr stürmisch und es war zu gefährlich im Meer zu baden, aber den Wellen zuschauen und zuhören war für alle Erholung pur. Um etwas Abwechslung in den Badealltag zu bekommen, unternehmen wir am Sonntagabend einen Ausflug, Kamelreiten und Kutschenfahren durch die Olivenhaine und zum Abschluss Tabouna backen und grillieren. Müde vom Kamelritt und den vielen Eindrücken kommen wir recht spät und glücklich wieder ins Hotel zurück.

Ein Marktbesuch in einem typisch tunesischen Dorf darf nicht fehlen. Da machte zwar der Weg durch Mark den Rollstuhlfahrern etwas Mühe, Steine und Absätze waren zu überwinden, was wir auch mit Erfolg schaffen. Eindrücklich, was es da alles zu kaufen gibt, von Fisch über Gemüse, Früchte, Hühner, Schafe und alles was es zum Leben braucht. Weiter geht die Fahrt zu einer Nomadenfamilie, die wohnen im Zelt, weit draussen bei den Schafen. Die Bäuerin serviert uns Minzente und Tabouna (Fladenbrot). Unter dem Zeltdach gehen auch die Hühner ein und aus und picken die Brosamen zusammen. Die Bäuerin zeigt uns, wie sie auf ganz einfache Weise die Schafwolle spinnt. Ganz in der Nähe liegt Hammam Stidi, das ist ein Thermalbad, wo die Nomaden, natürlich auch die Festansässigen, 2 – 3 Mal pro Woche zum Dampfbaden hingehen, da sie über keine Badezimmer oder sogar Waschgelegenheiten verfügen. Wir fahren weiter zum Wassertempel nach Zaghouan. Von hier aus haben die Römer das heisse Wasser bis zur römischen Stadt Karthago geleitet. Da oben über der Stadt gibt's ein hübsches Restaurant und wir stillen den Hunger mit grilliertem Trutenschnitzel, Salat und Pommes.

Am Freitagabend haben wir die Gelegenheit, an einem Folkloreabend teilzunehmen und das typische Nationalgericht „Couscous“ zu essen. Zur Unterhaltung tanzen die Bauchtänzerinnen in verschiedenen Trachten zu der livegespielten tunesischen Volksmusik. Ein Schlangenbeschwörer mit zwei Klapperschlangen zeigt sein Können. Der Jongleur stellt alles Mögliche auf einander und der Fakir lief und lag auf Scherben. Zum Schluss wurde uns noch eine Reitschau gezeigt. Rundum ein gelungener Abend.

Am Sonntag fahren wir zum grünen Daumen. Den ersten Halt machen wir in Korba bei den Flamingos, sie fliegen die schönsten Formationen für uns und weg sind sie und für uns geht die Fahrt weiter nach Kelibia zum Fischerhafen. Direkt am Meer geniessen wir den Cappuccino bzw. den Minzente. Wir fahren hinauf bis zur Burg und geniessen den Weitblick über die Halbinsel,

weiter geht die Fahrt nach Hauaria, wo uns im Restaurant les Grottes ein feines Mittagessen mit Salat und Fisch erwartet. Einige machen einen Verdauungsmarsch bis ans Meer und die andern fahren mit dem Bus. An dieser Stelle haben die Römer Kalkstein abgebaut und dadurch sind Höhlen entstanden. Leider können die Höhlen wegen Einsturzgefahr nicht mehr besucht. Nun ist endgültig Zeit für die Heimfahrt durch das fruchtbare Land, wo viel Getreide, Gemüse und Früchte angebaut wird.

Biglen, 10. Juni 2008 / Käthi Moser
